

INHALT

VORSPIEL

*Etwas Feierliches liegt auf diesem Morgen – Schieß noch
einmal! – Namen werden zu Schicksalen*

11

ERSTES KAPITEL

*Die Freude war groß – Glied in einer unendlichen Kette –
Glückskind und Pechvogel*

15

ZWEITES KAPITEL

*Sieben Zimmer in Schöneberg – Dich wollen wir schon zurechtkriegen –
Geflickte Hosen und Fransenfrisur – Die ersten Gedichte – Immer
wiederkehrende fixe Ideen – Nichts dauerte in mir*

25

DRITTES KAPITEL

*Ein Huf hatte mich direkt im Munde getroffen – Wilde Gedanken
kreuzten mein Hirn – Ungeschickt, mit einer Brille – In Gegenwart
der Krankenschwester ohne Bedenken völlig entblößt –
Der schwerste Gang seines Lebens*

36

VIERTES KAPITEL

*Den ganzen Tag im Moor – Gegen meine Eltern habe ich schon länger
eine leise Aversion – Angebliche Begabung zum Dichten – Dann sind
eben zwei Taugenichtse weniger auf der Welt*

48

FÜNFTES KAPITEL

Zwei Schußverletzungen in der Herzgegend – So dumme Jungen – Sind wir nicht zur Trauer hier geboren? – Für geisteskrank erklärt – Wenn Ihr überhaupt nur ahntet, was ich für einen Lebenshunger habe!

59

SECHSTES KAPITEL

Macht Gedichte, in denen er den Selbstmord preist – Wer ist eigentlich Tante Ada? – Ich erkenne das Licht wieder, das in Ihren Augen leuchtet – Oberaufseher über hundertzwanzig Kühe

69

SIEBTES KAPITEL

Ein warmes Stück Fleisch – Und wie konnte er erzählen! – Dieses zitternde Auf und Ab des Zweigeschlechtlichen – Ich fühle ätzend den Durst nach Genüssen, die vergessen machen – Am Ende bleibt Kartoffel Trumpf

83

ACHTES KAPITEL

Grässlicher sogenannter Roman – Da lag er mit einer Überdosis Morphin und diesem Abschiedsbrief – Ich war kein Künstler, ich war ein Leidentier – Ich werde das Dir nie vergessen – Wen hätte ich, der mir 400 Mark pumpte?

95

NEUNTES KAPITEL

Bestürmt von den Schauern geschlechtlichen Ahnens – Torkelig mit gläsernem Blick – Komm in meinen Bauch retour – Kagemacher erhält mich vor der Hand – Schoss hinter den flüchtenden Mädchen her – Ich war nicht ganz nüchtern

104

ZEHNTES KAPITEL

Meine Seele jauchzt. Ich darf schreiben! – Rainer Maria Rilke als Hühnerzüchter – Ich bin der geborene Spitzel – Sieben Jahr liege ich nun schon an der Kette der Sucht – So ein Haufen von hundertzwanzig Strümpfen hat einen sehr strammen Geruch

123

ELFTES KAPITEL

*Es schrieb sich lange an tausend Adressen – Ich überdenke, ob es
für mich nicht am besten sein wird, in die Elbe zu springen –
Die Lebensfrage des deutschen Volkes – Es ist über mich gekommen
wie aus Traum*

140

ZWÖLFTES KAPITEL

*Ein Nichts, mit der Hand zuzudecken – Gehen wir einer Entartung
entgegen? – Ich bin immer ein guter Hasser gewesen – Es war ein
Tohuwabohu, ein Intrigenspiel – Wir sind ein sterbendes Blättchen
– Ein anderer Ditzel kommt nach Berlin*

152

DREIZEHNTES KAPITEL

*Die Geschichte einer verkrachten Kleinstadtzeitung – Der Junge
sieht mir unendlich ähnlich – Ich schein jetzt genau so ein Schwein
wie alle andern zu werden – Ich habe nie einen Roman
der deutschen Bauernnot schreiben wollen – Salomon will jetzt
ein Flugzeug für 9000 Mark kaufen, es Ernst Rowohlt taufen
und damit nach China fliegen*

167

VIERZEHNTE KAPITEL

*Ich möchte einen Bauernhof haben mit zwei Pferden und sechs Kühen –
Ich war ein bißchen zusammengeklappt – Aus Straßendreck Schönheit
geformt – Eine Lehrerin, aber eine nette Lehrerin – Es gibt nur private
Antworten*

184

FÜNFZEHNTE KAPITEL

*Die Villa lag ganz am Ende des Dorfes – Wir wollen Göring kokeln
helfen! – Es wimmelte nur so von S.A.-Leuten – Ein dicker Goldbonze
nutzt die Notlage eines Volksgenossen aus – Solch kleines Wesen, es
hatte nur ein paar Mal kläglich geschrien, dann war es gestorben – Das
Haus ist ein richtiges altes Gutshaus, urgemütlich*

201

SECHZEHNTE KAPITEL

Carwitz ist unendlich schön und wird immer noch schöner – Ich habe noch eine kleine Vorrede geschrieben, in der ein Knix gemacht wird – Es ist aus dem Nazi Lauterbach ein Torwart mit Schlägerneigungen geworden – Mit Bedauern nehme ich von einem Namen Abschied, dessen Werk ich einmal schätzte

220

SIEBZEHNTE KAPITEL

Wir werden nun einen ganz patriarchalischen Tisch einführen – Besessen auch von Pünktlichkeit – Das alberne Geschwätz, ich wäre ein Jude – Axt anlegen, Umliegen, Zugrunderichten – Das einzige, was noch möglich ist, wäre eine Emigration

236

ACHTZEHNTE KAPITEL

Ich habe das Gefühl, daß die Dinge einen recht falschen Weg gehen – Ich kann nicht mehr produzieren, wie ich möchte – 14 Tage fehlen vollständig in meinem Gedächtnis – Ich will in den nächsten zwei Jahren kein Buch veröffentlichen

254

NEUNZEHNTE KAPITEL

Er war trotz all seiner Schrulligkeiten ein guter und getreuer Kamerad – Der Rausch, Menschen zu erschaffen und wandeln zu lassen, scheint unzerstörbar in mir – Ich habe einen guten Vater gehabt – Franz Hessel, die dankbare Winterfliege – Ich bin nur ein Schilderer! – Die Welt kotzte mich an, ich mich selbst aber noch mehr

269

ZWANZIGSTES KAPITEL

Ich bin in die seichte Unterhaltung abgesackt – Sie sind doch ein nettes Mädchen, und Sie halten es da bei den Ditzens aus? – Ich bin jetzt 47, viel Brötchen liegen nicht mehr für mich auf dem Teller – Was für einen Misthaufen sie aus Deutschland gemacht haben

292

EINUNDZWANZIGSTES KAPITEL

*Fallada und Rilke sind zur Zeit die größte Mode in Paris –
Dann habe ich mich dem Scharfschießen gewidmet – Generäle
haben sich schon deswegen geschrieben – Direkt neben uns
fiel ein solches altes Frauchen vor der Tram, blieb auf dem Rücken
liegen – Wir sind die Herren der Welt,
bestimmt Europas*

316

ZWEIUNDZWANZIGSTES KAPITEL

*Wenn der Bolschewismus kommt, dann werden auch Sie alles verlieren,
was Ihnen lieb ist – Sämtliche Bienen sind getötet – Forschungsreise ins
jüdische Denken – Ich habe befriedigt gelacht, als ich das Erschrecken
im Gesicht meiner Frau sah*

330

DREIUNDZWANZIGSTES KAPITEL

*Der alte Hass auf den Nationalsozialismus – Ich sah ein,
daß die Juden selbst die Blutverschiedenheit fühlen – Tausche Landhaus
Südmecklenburg gegen Villa mit Garten, Stadtnähe – Ein großer
antisemitischer Roman*

349

VIERUNDZWANZIGSTES KAPITEL

*Ullas Tick für die abgelagerten Jahrgänge – Das ist eine richtige
Fallada-Hochzeit! – Deutschland ist so kaputt – Frau Hirschert wird
von mir zu 48 Stunden Haft verurteilt – Es ist wieder wie in seinen
jungen Jahren*

362

FÜNFUNDZWANZIGSTES KAPITEL

*Ankunft in Berlin – Der Traum vom neuen Leben – Morphium
von Dr. Benn – Weihnachtsfest mit Johannes R. Becher –
Wilhelm Pieck schüttelt mit sanftem Lächeln den Kopf –
Ein offener Brief*

376

SECHSUNDZWANZIGSTES KAPITEL

Wir hatten uns so ein bisschen an das Morph gewöhnt – Ich arbeite wie ein Pferd – Strahlende Einsichtslosigkeit – Nicht viel Gutes, aber auch nichts direkt Schlechtes – Ein Büchlein von 300 Druckseiten

395

SIEBENUNDZWANZIGSTES KAPITEL

Endlich wieder ein richtiger Fallada – Die Wirklichkeit ist schlimmer als der Roman – Da schwamm mein kleiner Fallada also lustig im Wasser umher – Geh du raus! – Das alternde Herz hört auf zu schlagen

409

NACHSPIEL

Gelöster Ausdruck von Ruhe und Frieden – Bei diesem Abschiednehmen merkte ich wieder, wie sehr ich ihn geliebt hatte – Komm mal ganz dicht zu mir, ich muss dir was sagen – In Supermärkten und Tankstellen

427

ANHANG

Anmerkungen 441

Literatur 487

Chronik 494

Personenregister 499

Werkregister 507

Dank 511

Editorische Notiz 514